

Große Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD**Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen im Land Bremen – Chancen und Herausforderungen**

Wissenschaftliche Weiterbildung gewinnt besonders aufgrund immer kürzer werdender Innovationszyklen, der demografischen Entwicklung und der neuen gestuften Studienstruktur größere Bedeutung. Bereits jetzt ist festzustellen, dass sich das Studierverhalten ändert und mehr Absolventen/-innen nach einem Bachelor-Abschluss zunächst berufstätig werden und sich für einen späteren Zeitpunkt Hochschulseminare, inklusive eines Masters, offenhalten. Dadurch steigen der Bedarf an berufsbegleitenden Masterstudiengängen sowie der Wunsch nach einem Teilzeitstudium. In diesem Zusammenhang ist auch davon auszugehen, dass die Nachfrage von beruflich Qualifizierten mit und ohne Hochschulzugangsberechtigung steigen wird. Im Ergebnis ist eine steigende Nachfrage nach Lernen im Lebensprozess – Lifelong Learning – zu erwarten. Auch für viele Unternehmen ist die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen zumindest auf den höheren Hierarchieebenen zu einer wichtigen Unternehmensstrategie geworden. Die ständige Veränderung von Wissen und die Kürze der Innovationszyklen machen Kompetenzentwicklung zu einer wesentlichen Frage der Konkurrenzfähigkeit. In § 60 des Bremischen Hochschulreformgesetzes wird die wissenschaftliche Weiterbildung bereits explizit aufgeführt. Eine strategische Ausgestaltung der wissenschaftlichen Weiterbildung steht in der Hochschulpraxis in Bremen – wie auch bundesweit – weitgehend noch aus und ist damit eine wesentliche Zukunftsherausforderung.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Bedeutung misst der Senat der wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen im Land Bremen zu?
2. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für die Hochschulen im Land Bremen durch die sich abzeichnende Nachfrage nach wissenschaftlicher Weiterbildung?
3. Welche Gesamtstrategie verfolgen die Hochschulen im Land Bremen unter Berücksichtigung der Vorgaben der Lissabon-Erklärung zur Umsetzung des lebenslangen Lernens?
4. In welcher Form berücksichtigen die Hochschulen formell und informell erworbene Kompetenzen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung, und wo werden Handlungsbedarfe gesehen?
5. Welche strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen hält der Senat für die Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen für notwendig?
6. Welche Möglichkeiten bestehen für die Hochschulen, ihr Profil bzw. ihre Gesamtstrategie der Hochschulentwicklung bezogen auf die wissenschaftliche Weiterbildung nachhaltig abzusichern?
7. Welche Konsequenzen zieht der Senat aus dem sich ändernden Studierverhalten der Studierenden?

8. Für welche Kompetenz- und Berufsfelder sieht der Senat einen Bedarf an berufsbezogenen Masterstudiengängen, und für welche dieser Kompetenz- und Berufsfelder sind die Hochschulen im Land Bremen anschlussfähig?
9. Wie bewertet der Senat die Chancen eines Teilzeitstudiums, wie bewertet er die Hemmnisse, und wie können diese abgebaut werden?
10. Welche Zielgruppen sieht der Senat im Fokus der wissenschaftlichen Weiterbildung?
11. Welche Regelungen hat die Kultusministerkonferenz bzw. die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz bezüglich der wissenschaftlichen Weiterbildung getroffen?

Silvia Schön,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sybille Böschen,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD